

# Neuer Dirigent will Niveau heben

**Baden-Baden** (gib) – Ein Vereinsjahr bringt manchmal Gereimtes und Ungereimtes mit sich, wie sich in den Jahreshauptversammlungen feststellen lässt. Ingrid Vorbach, ProtokollantIn des Gesangvereins Concordia, sorgte mit ihrem Jahresbericht in Versen dafür, dass sich alles reimte: die Maiwanderung, der romantische Abend im Rosengarten, das Sommerfest und erst recht der Gemeinschaftsausflug an den Comer See. Sie fand passende Reime auf die neuen Krawatten der Herren zum Anzug und über das vergnügte Wandern beim Herbstaussflug. Sogar den Diri-

gentenwechsel löste sie poetisch, dabei war dieser Wechsel nach Meinung des Vorstands dringend nötig.

Prosaisch, doch nicht weniger erfreulich klang der Kassenbericht von Wolfgang Schmälzle, der – akribisch aufgelistet – mit schwarzen Zahlen zu Buche schlug, wie Kassenprüfer Kurt Frank lobend hervorhob. Sachlich im Ton ergänzte der Vorsitzende Eberhard Blaschka, was über das vergangene Jahr noch zu berichten war. So plagen den Gesangverein mit 175 Mitgliedern, davon rund 40 Aktive, Nachwuchssorgen. Hier versucht die Concordia mit der



Der neue Dirigent Alexi Kozarov (Mitte) und der Vorsitzende (links) mit geehrten Chormitgliedern.

Foto: Brüning

Vermarktung ihres sängerischen Repertoires, beispielsweise mit Auftritten bei Familienfeiern oder Firmenjubiläen, und mit wirkungsvollen Werbeplakaten und Flyern, die Reihen des Chors und die Kasse aufzufüllen.

Als Garant für ein qualifizier-

tes Angebot von Klassik bis Pop wies sich der neue Dirigent Alexi Kozarov aus, er versprach, das sängerische Niveau in Kürze zu heben. Bereits im März hatte man sich vom bisherigen Dirigenten Peter Laskowski getrennt und den Taktstock interimsmäßig an Bruno Schneider

verliehen. Der zeigte sich zuversichtlich, dass mit Alexi Kozarov eine positive Trendwende bei der Concordia eingeläutet wurde.

Für treuen Probenbesuch gingen diesmal Präsente an Elisabeth und Dieter Weißhardt, Elisabeth Pletat, Claudia Stark,

Luise Bohnert, Anneliese und Franz Hennhöfer, Lieselotte Wolf, Ingrid Frank und Albert König.

Da keine Neuwahlen anstanden, nutzte man das frühe Ende der Versammlung, um noch die wöchentliche Chorprobe anzuhängen.

